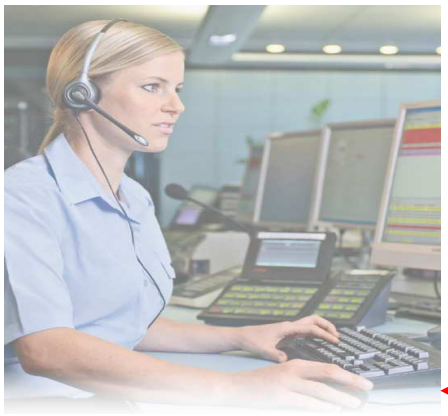
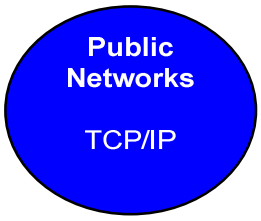
SUPPORT INFORMATION

Aufschaltung SPC EDP bei Certas Schweiz

VANDERBILT





Inhalt

1. Allgemeines 2
2. Rahmenbedingungen 2
3. Netzwerkkonfiguration vor Ort 2
3.1 Permanenter Internetzugang 2
3.2 Ersatzwegübertragung GPRS (Option) 2
4. Nummernbereich für SPC Übertragungseinrichtungen ÜE bei Certas Alarmempfangsstellen AES 2
4.1 Deutschsprachige Schweiz 2
4.2 Französischsprachige Schweiz (Westschweiz) 2
4.3 Italienischsprachige Schweiz (Tessin) 2
5. Systemaufbau 3
5.1 Übersicht 3
5.2 Alarmempfangsstellen AES Zürich und Lausanne 3
5.3 Kommunikation TCP/IP 3
5.4 Kommunikation GPRS (Option) 3
6. Programmierung der SPC Übertragungseinrichtungen ÜE 4
6.1 Allgemeine Einstellungen 4
6.2 EDP 4
6.3 EDP Empfänger bearbeiten 5
6.4 EDP Empfänger 1 bearbeiten 6
6.5 EDP Empfänger 2 bearbeiten 7
6.6 Meldungsfilter EDP Empfänger 1 und 2 8
6.7 Modemkonfiguration (Option) 9
7. Mapping SIA Codes 10
7.1 Von Certas AG verwendete Eventcodes (Hauptliste) 10
7.2 Von Certas AG verwendete Eventcodes (Erweiterung I / UniversalAlarme UA) 11
7.3 Von Certas AG verwendete Eventcodes (Erweiterung II / UniversalAlarme UA) 12

VANDERBILT

© Vanderbilt 2015

SUPPORT INFORMATION

Aufschaltung SPC EDP bei Certas Schweiz

VANDERBILT

1. Allgemeines

Dieses Dokument enthält Angaben über die technischen Voraussetzungen der SPC Alarmübertragungsanlage (AÜA)sowie über den Systemaufbau der Empfangseinrichtungen.
Die Informationen sind streng vertraulich und dürfen nicht an dritte weitergegeben werden.

2. Rahmenbedingungen

Bitte beachten Sie, dass vor der Inbetriebsetzung der SPC Übertragungseinrichtungen ÜE die Anmeldung bei der Certas AG Alarmempfangsstelle AES erfolgen muss.
www.certas.ch/

Informationen über die verfügbaren SPC Einbruchmeldeanlagen EMA sowie die aktuelle Software und Firmwareversionen erhalten Sie bei Vanderbilt International Schweiz.

3. Netzwerkkonfiguration vor Ort

3.1 Permanenter Internetzugang

Für die Datenübertragung muss am Standort der SPC Übertragungseinrichtungen ÜE ein freier Ethernet-Anschluss mit permanentem Internetzugang zur Verfügung stehen. Die Verbindung kann über einen DSL oder Kabel-Anschluss erfolgen. DIE SPC ÜE kommunizieren über bestimmte TCP Ports.
Firewalls (FW) müssen für die Kommunikation nach aussen dementsprechend frei geschalten sein.

3.2 Ersatzwegübertragung GPRS (Option)

Sollte die Datenkommunikation über die Ethernetverbindung unterbrochen werden, kann als Ersatzweg eine Verbindung über GPRS aufgebaut werden. Informationen über die dazu benötigte Hardware erhalten Sie bei Vanderbilt International Schweiz.
Für die Datenübertragung muss eine SIM Karte mit Datendienst eingesetzt werden. Informationen über die entsprechenden Abonnemente erhalten Sie beim jeweiligen Anbieter.
Ebenso besteht die Möglichkeit SIM Karten bei der Certas AG Schweiz im Abonnement zu beziehen.
Das Einrichten einer Ersatzwegübertragung über GPRS wird aus Gründen der nicht lückenlosen Verfügbarkeit der IT Netze dringend empfohlen!

4. Nummernbereich für SPC Übertragungseinrichtungen ÜE bei Certas Alarmempfangsstellen AES

Für die Aufschaltung der SPC Übertragungseinrichtungen ÜE über Ethernet sind drei Nummernbereiche festgelegt worden. Die Aufteilung erfolgt aufgrund der Sprachgebiete Deutsch, Französisch und Italienisch.
Zu Zuweisung der jeweiligen ID Nummer erfolgt durch die Certas AG.

4.1 Deutschsprachige Schweiz

Nummernbereich	255'650 bis 255’999
TCP Port	5003

4.2 Französischsprachige Schweiz (Westschweiz)

Nummernbereich	250'650 bis 250’999
TCP Port	5003

4.3 Italienischsprachige Schweiz (Tessin)

Nummernbereich	259'300 bis 259’399
TCP Port	5003

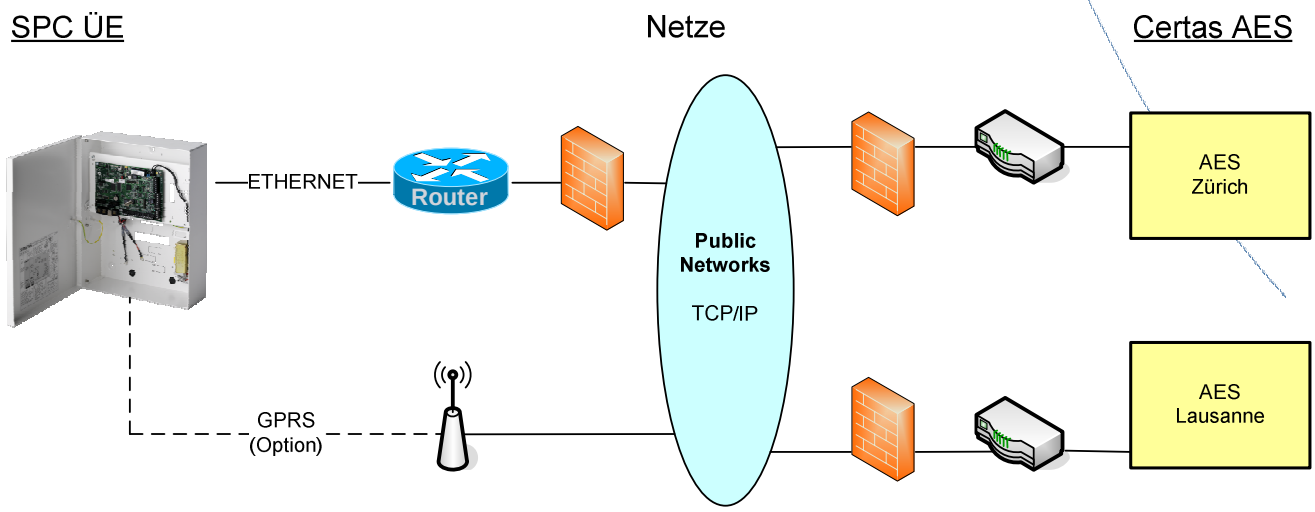
(Stand: Januar 2015, Änderungen vorbehalten)

© Vanderbilt 2015

5. Systemaufbau

5.1 Übersicht

Die Übertragung der Ereignisse erfolgt über TCP/IP. Mit dem Übertragungsprotokoll EDP werden die einzelnen Meldungen mit SIA Code gesendet und entsprechend ausgewertet.



5.2 Alarmempfangsstellen AES Zürich und Lausanne

Je nach Zuweisung der, aufgrund dem Sprachgebiet, vergebenen ID Nummer der SPC ÜE erfolgt die Programmierung der beiden Ziele AES Zürich und Lausanne.

Deutsche Schweiz	EDP Empfänger 1 EDP Empfänger 2	Zürich Lausanne
Westschweiz	EDP Empfänger 1 EDP Empfänger 2	Lausanne Zürich
Tessin	EDP Empfänger 1 EDP Empfänger 2	Lausanne Zürich

5.3 Kommunikation TCP/IP

Die Überwachung der Netzwerkverbindung über Ethernet erfolgt empfängerseitig.
Die Verbindung zum primären Empfänger, im Beispiel Zürich, ist eine stehende Verbindung. Ein Ausfall länger als 2 Stunden wird erkannt und als IP Störung ausgewertet.
Die Verbindung zum sekundären Empfänger, im Beispiel Lausanne, ist eine bedarfsgesteuerte Verbindung. Die Übertragung erfolgt je nach Verfügbarkeit und Vorhandensein über IP oder GPRS.

5.4 Kommunikation GPRS (Option)

Die Überwachung der GPRS Verfügbarkeit (Option) wird in der SPC Zentrale überwacht. Ein Ausfall wird über den primären Verbindungsweg als Modemstörung an den Empfänger übertragen. Optional kann die Überwachung des Routinerufes angefordert werden. Das Ausbleiben des Routinerufes wird in der Regel nach 24 h erkannt und ausgewertet.
Siehe > 6.8 Modemkonfiguration

© Vanderbilt 2015

6. Programmierung der SPC Übertragungseinrichtungen ÜE

Die Nachfolgenden Abbildungen zeigen die Einstellungen bei Programmierung mit der SPC Pro Programmiersoftware. Sämtliche Einstellungen können auch über den in den SPC Einbruchmeldeanlagen EMA integrierten Web Browser konfiguriert werden.
Es wird dringend empfohlen für die Programmierung die Version SPC Pro 3.6.2 oder grösser zu verwenden.

6.1 Allgemeine Einstellungen

Netzwerkeinstellungen:
> Kommunikation > Netzwerk

Netzwerk	**IP-Adresse** 192.168. 1 . 97	Netzwerkadresse im LAN Zum Beispiel 192.168.1.97 *
	IP-Netzwerk 255.255.255. 0	Subnetzmaske Zum Beispiel 255.255.255.000 *
	Gateway IP-Adresse 192.168. 1 . 1	IP Adresse Netzwerkrouter Zum Beispiel 192.168.1.1 *
* Die Angaben sind abhängig vom jeweiligen Netzwerk mit dem die SPC Übertragungseinrichtung verbunden ist.		

6.2 EDP

EDP Einstellungen:
> Kommunikation > EDP > Einstellungen

EDP		Einstellungen
	Aktivieren ☑	EDP Übertragung muss aktiv sein.
	Geräte-ID 255653	ID Nummer des Senders Zum Beispiel 255650
	UDP-Port 55000	UDP Port für Meldungseingang Zum Beispiel 55000
	Limit Packetgrösse 1440 **Timeout erneute Übertr.** 10 **Anzahl erneute Übertr.** 3 **Wählversuche** 3 **Verz. Übertragung** 10 **Wählpause** 30	Diese Einstellungen müssen gemäss Beispiel übernommen werden.
	Optionen Ereignissspeicher : Status Komm. ☑ EDP Befehle ☑ A/V Ereigniss ☑ A/V Datenstrom ☑ BT verwendet ☑	Empfohlene Einstellungen für Meldungen im Ereignisspeicher.

© Vanderbilt 2015

EDP Empfänger
Einstellungen EDP Empfänger
> Kommunikation > EDP >Liste

EDP

Konfigurierte EDP-Empfänger

ID	Beschreibung	IP-Adresse
1	Certas Zürich	0.0.0.0
2	Certas Lausanne	0.0.0.0

Liste der EDP Empfänger

Im Beispiel für Sender in der Deutschschweiz
1. Zürich
2. Lausanne

6.3 EDP Empfänger bearbeiten

Einstellungen EDP Empfänger
> Kommunikation > EDP >Liste > Empfänger bearbeiten > Erweitert

EDP

ID	Beschreibung	IP-Adresse	Tel. 1
1	Certas Zürich	0.0.0.0	
2	Certas Lausanne	0.0.0.0	

EDP-Empfänger bearbeiten

Empfänger bearbeiten

Einstellungen des EDP-Empfängers bearbeiten...

Beschreibung Certas Zürich

Empfänger-ID 1

Protokollversion Version 2

VdS 2471 kompatibel

Erweitert OK

EDP Empfänger 1 auswählen

Im Beispiel Empfänger 1 Certas Zürich

Empfänger ID (Zürich = 1) muss einmalig sein

Protokollversion
Version 2 verwenden

VdS 2471 ab Firmware 3.4.x und bei Verwendung der SPC Pro 3.4.1
Bei Auswahl „Region Schweiz“ nicht verwenden
Diese Option wird ab SPC Pro 3.6.0 bei Auswahl Region Schweiz nicht angezeigt.

EDP Empfänger bearbeiten
> Erweitert

© Vanderbilt 2015

6.4 EDP Empfänger 1 bearbeiten

Einstellungen EDP Empfänger
> Kommunikation > EDP >Liste > Empfänger bearbeiten > Erweiterte Empfängereinstellungen

Bei der Inbetriebnahme wird dringend Empfohlen zuerst den bedarfsgesteuerten Ersatzweg auf Empfänger 2, im Beispiel Empfänger Lausanne, zu testen und die beiden Übertragungswege (ÜW) IP und GPRS (Option) einzeln zu prüfen. Dazu muss der primäre Empfänger eingerichtet sein aber durch unkorrekte IP Adresse (z.B. 0.0.0.0) blockiert werden. Danach die Standleitung auf Empfänger 1 mit der korrekten IP Adresse aktivieren und ausprüfen. (Nur IP).

EDP	**Sicherheit :** Steuerung freigegeben ☑ Ändere Benutzercodes ☐ Verschlüsselung aktiv ☑ Schlüssel ********** Virtuelles BT ☑ Datenstrommodus 1: Nach Ereignis	
		Verschlüsselung aktivieren Schlüssel: 00112233445566778899AABBCCDDEEFF
	Netzwerk : Netzwerk aktiv ☑ Netzwerk Protokoll TCP/IP Netzwerkadresse 0 . 0 . 0 . 0 Netzwerk-Port 5003 Polling aktiv ☑ Zentrale ist Master ☑ Polling-Intervall 10 Vers. bis Übertragungsf. 10 Generate Network Fault ☐	
		Netzwerk aktivieren Netzwerkprotokoll TCP/IP verwenden Netzwerkadresse „Empfänger Zürich“ Port 5003
		Polling aktivieren SPC Zentrale ist Master (Wird bei TCP automatisch aktiviert!) Polling Intervall 10 sek Anzahl fehlender Polling-Nachrichten bis Netzwerkfehler gemeldet wird. > Verzögerung IP Störung bei Empfänger 2h > Erzeuge Netzwerkfehler (Optionale Anzeige)
	Wählverbindung : Wählverb. aktiv. ☐ Anruf Typ Ringschaltung Testintervall Wählverb. Testintervall Wählverb. Wählverb. b. Netzwerkf. ☐ Telefonnummer 1 Telefonnummer 2	
		ACHTUNG! WÄHLVERBINDUNG BEI PRIMÄREN EMPFÄNGER <u>NICHT</u> AKTIVIEREN
	Ereignisse : Primär-Empfänger ☑ Meldungen erneut vers. ☐ Verifikation ☐ Meldungsfilter Filter	
		Im Beispiel Empfänger 1 ist Certas Zürich der Primär-Empfänger. Stehende Verbindung (Standleitung)
		Einstellungen Meldungsfilter siehe > 6.7 Meldungsfilter EDP Empfänger 1 und 2

© Vanderbilt 2015

6.5 EDP Empfänger 2 bearbeiten

Einstellungen EDP Empfänger
> Kommunikation > EDP >Liste > Empfänger bearbeiten > Erweiterte Empfängereinstellungen

Bei der Inbetriebnahme wird dringend Empfohlen zuerst den bedarfsgesteuerten Ersatzweg auf Empfänger 2, im Beispiel Empfänger Lausanne, zu testen und die beiden Übertragungswege (ÜW) IP und GPRS (Option) einzeln zu prüfen. Dazu muss der primäre Empfänger eingerichtet sein aber durch unkorrekte IP Adresse (z.B. 0.0.0.0) blockiert werden. Danach die Standleitung auf Empfänger 1 mit der korrekten IP Adresse aktivieren und ausprüfen. (Nur IP).

EDP	**Sicherheit :**	
	Steuerung freigegeben ☑	
	Ändere Benutzercodes ☐	
	Verschlüsselung aktiv ☑	Verschlüsselung aktivieren
	Schlüssel **********	Schlüssel: 00112233445566778899AABBCCDDEEFF
	Virtuelles BT ☑	
	Datenstrommodus 1: Nach Ereignis	
	Netzwerk :	
	Netzwerk aktiv ☑	Netzwerk aktivieren
	Netzwerk Protokoll TCP/IP	Netzwerkprotokoll TCP/IP verwenden
	Netzwerkadresse 0 . 0 . 0 . 0	Netzwerkadresse „Empfänger Lausanne“
	Netzwerk-Port 5003	Port 5003
	Polling aktiv ☐	Polling <u>nicht</u> aktivieren da EDP Empfänger 2 nicht Primärer-Empfänger ist und nur bedarfsgesteuert eingesetzt werden darf! Bei Verwendung von SPC Pro 3.4.x muss das Polling vor jedem übertragen auf die Zentrale desaktiviert werden!
	Zentrale ist Master ☐	
	Polling-Intervall 10	
	Vers. bis Übertragungsf. 10	
	Generate Network Fault ☐	
	Wählverbindung :	
	Wählverb. aktiv. ☑	Wählverbindung aktivieren wenn Zweit-Weg GPRS verwendet wird (Option)
	Anruf Typ GPRS	Routineruf über GPRS alle 1380min >23h Bei stehender und bei getrennter Netzwerkverbindung. 0min > kein Test.
	Testintervall Wählverb. 1380	
	Testintervall Wählverb. 1380	
	Wählverb. b. Netzwerkf. ☐	Wählverbindung bei Netzwerkfehler nicht aktivieren
	GPRS Protokoll TCP/IP	Netzwerkprotokoll TCP/IP verwenden
	GPRS-Adresse 0 . 0 . 0 . 0	Netzwerkadresse „Empfänger Lausanne“
	GPRS-Port 5003	Port 5003
	GPRS Verbindungsabbau 30	(30 = Zeit in Sekunden nach der die GPRS-Verbindung getrennt wird)
	GPRS Autom.verbinden ☑	Bei Netzwerkfehler GPRS Verb.aufbauen
	Ereignisse :	
	Primär-Empfänger ☐	Im Beispiel Empfänger 2 ist Certas Lausanne nicht der Primär-Empfänger
	Meldungen erneut vers. ☑	Meldungen erneut versenden aktivieren
	Verifikation ☐	
	Meldungsfilter Filter	Einstellungen Meldungsfilter siehe > 6.7 Meldungsfilter EDP Empfänger 1 und 2

© Vanderbilt 2015

6.6 Meldungsfilter EDP Empfänger 1 und 2

Einstellungen EDP Empfänger
> Kommunikation > EDP >Liste > Empfänger bearbeiten > Erweiterte Empfängereinstellungen > Filter

EDP SPC FW < 3.4.5		Aktivieren Sie ein beliebiges der folgenden Kontrollkästchen, wenn eine Datenübertragung an einen EDP-Empfänger initiiert werden soll, um ihm ein bestimmtes Ereignis zu melden Alarm und Rückstellung Alarm aktivieren Rückstellung Störung/Sabotage und Störung/Sabotage – Meldungen aktivieren Bei Bedarf Scharf- /Unscharf aktivieren Bei Bedarf Alle anderen Meldungen aktivieren (z. B. Errichter hier) IP Netzwerkausfall aktivieren Meldungen aus den zugeordneten Bereichen aktivieren

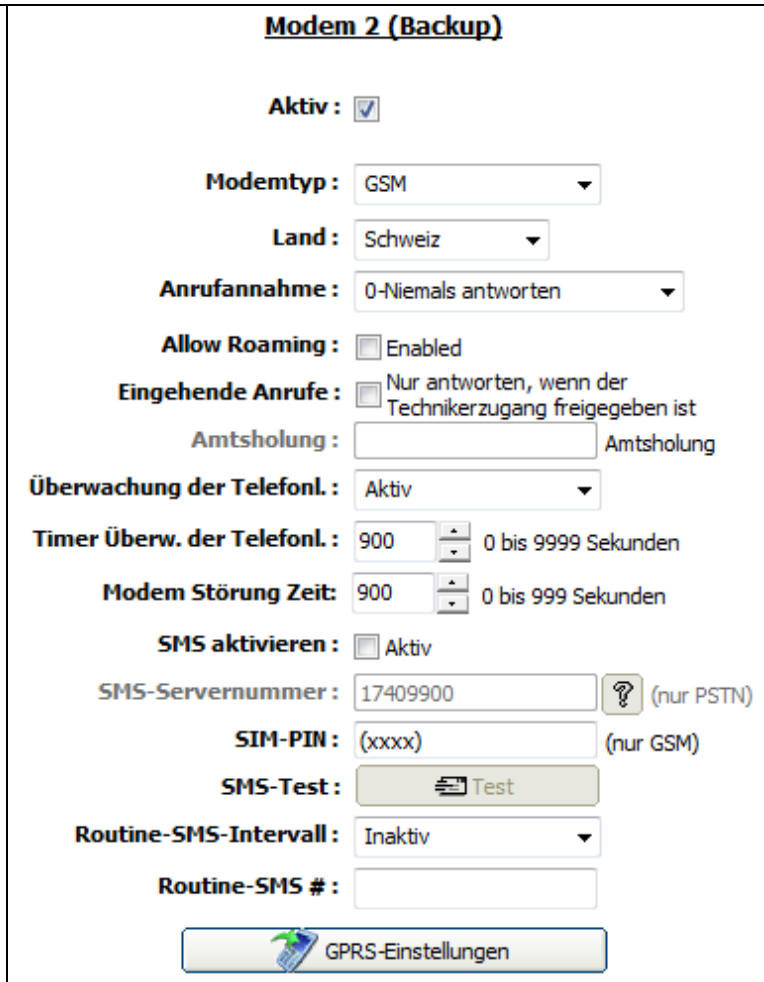
EDP SPC FW > 3.6.5		Aktivieren Sie ein beliebiges der folgenden Kontrollkästchen, wenn eine Datenübertragung an einen EDP-Empfänger initiiert werden soll, um ihm ein bestimmtes Ereignis zu melden Alarm und Rückstellung Alarm aktivieren Rückstellung Störung/Sabotage und Störung/Sabotage – Meldungen aktivieren Bei Bedarf Scharf- /Unscharf aktivieren Bei Bedarf Alle anderen Meldungen aktivieren (z. B. Errichter hier) IP Netzwerkausfall aktivieren Meldungen aus den zugeordneten Bereichen aktivieren

© Vanderbilt 2015

6.7 Modemkonfiguration (Option)

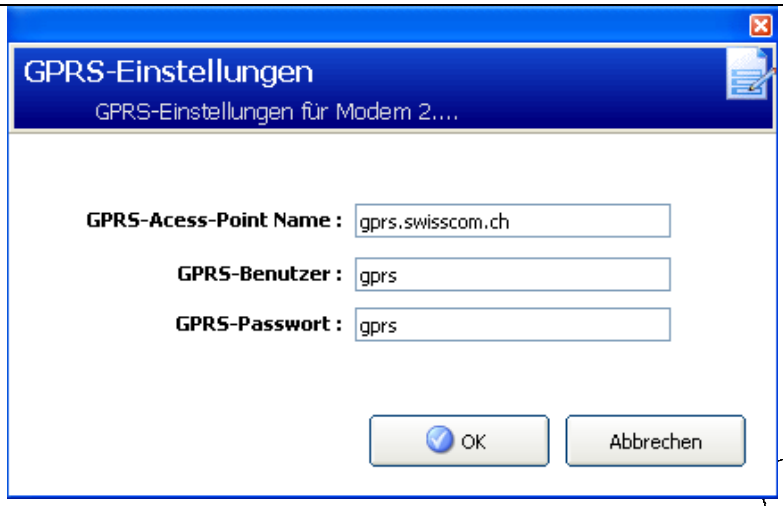
Einstellungen GPRS (Option)
> Kommunikation > Modems > Modem 2 (Backup)

Modems



Modem aktivieren
Modemtyp GSM auswählen
Länderauswahl „Schweiz“ auswählen
Roaming nicht aktivieren!
Überwachung aktivieren Telefonleitung: 900 sek. = 15 min. einstellen Modem Störung: 900 sek. = 15 min. einstellen
SIM-PIN gemäss Einstellungen SIM Karte eintragen
GPRS Einstellungen gemäss Angaben des jeweiligen Anbieters

Modems



APN eingeben
Benutzer eingeben *
Passwort eingeben*
* je nach Anbieter auch ohne Benutzer und Passwort
Im Beispiel mit Anbieter Swisscom

© Vanderbilt 2015

VANDERBILT

7. Mapping SIA Codes

7.1 Von Certas AG verwendete Eventcodes (Hauptliste)

Tabelle der SIA Eventcodes mit Meldungstyp und Kriterien:

Meldungs-Filter*	Linie	Bezeichnug	SIA Code		ZUM		Weisung	Weisungsprofil
SPC	K		Alarm	Restore	Zürich	Lausanne	Meldungstyp	Kriterien
Alarm/Rückst.AL	10	Einbruchalarm	BA**	BR	X	X	Einbruch	(3)
Alarm/Rückst.AL	20	Brand	FA**	FR	X	X	Brand	(1)
Alarm/Rückst.AL	21	Personennotruf	MA**	MR	X	X	Medizinalnotruf	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	40	Allgemeiner Alarm	UA**	UR	X	X	Technik	(opt.)
Scharf/Unscharf	49	Einschaltkontrolle	SCHARFUNSCHARF	Gruppe	X	X	Einschaltkontrolle	(opt.)
Ohne Filter	62	Routineruf nur über GPRS	RP	no restore (I)	X	X	Zyklischer Testruf	(opt.)
Ohne Filter	63	Übertragungstest manuell	RX	no restore (I)	X	X	Übertragungstest	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	80	Bedrohung	HA**	HR	X	X	Bedrohung	(2)
Alarm/Rückst.AL	81	Überfall	PA**	PR	X	X	Überfall	(2)
Sonst.Meldungen	85	Falschcode	JA	no restore (I)	X	X	Codesabotage	(opt. 4)
Sabo/Störung	86	Funküberwachung	XQ	XH	X	X	Sabotage Funk	(opt. 4)
Sabo/Störung	91	Störung Netzspannung 230V	AT	AR	X	X	Störung Netz	(5)
Sabo/Störung	92	Störung Akku	YT	YR	X	X	Störung Akku	(5)
Sabo/Störung	93	Störung Funkmelder Batterie	XT	XR	X	X	Störung Funk	(opt. 5)
Sabo/Störung	95	Sabotagealarm	SABOTAGESIA	Gruppe	X	X	Sabotage	(4)
Sonst.Meldungen	96	Errichter hier	LB	LX	X	X	Errichter hier	(opt.)
Sabo/Störung	97	Sörung Modem	LT	LR	X	X	Störung Modem	(5)
Automatisch	98	Störung IP Netzwerk	NT	NR	X > verz.2h	(X > verz.2h)	Störung IP Netz	(5)

***** siehe auch > 6.7 Meldungsfilter EDP Empfänger 1 und 2 ****** Im Abhängigkeit zu Linientyp
K98 Störung IP Netzwerk ist automatisch aktiv nach erster Verbindung zum primären Empfänger
> verz. 2h jeweils beim primären Empfänger

VANDERBILT

7.2 Von Certas AG verwendete Eventcodes (Erweiterung I / UniversalAlarme UA)

Tabelle der SIA Eventcodes mit Meldungstyp und Kriterien:

Meldungs-Filter*	Linie	Bezeichnug	SIA Code		ZUM		Weisung	Weisungsprofil
SPC	K		Alarm	Restore	Zürich	Lausanne	Meldungstyp	Kriterien
Alarm/Rückst.AL	31	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.01	UA;001**	UR;001	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	32	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.02	UA;002**	UR;002	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	33	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.03	UA;003**	UR;003	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	34	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.04	UA;004**	UR;004	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	35	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.05	UA;005**	UR;005	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	36	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.06	UA;006**	UR;006	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	37	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.07	UA;007**	UR;007	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	38	Allgemeiner Alarm Zentr./Eing.08	UA;008**	UR;008	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	41	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.01	UA;009**	UR;009	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	42	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.02	UA;010**	UR;010	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	43	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.03	UA;011**	UR;011	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	44	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.04	UA;012**	UR;012	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	45	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.05	UA;013**	UR;013	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	46	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.06	UA;014**	UR;014	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	47	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.07	UA;015**	UR;015	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	48	Allgemeiner Alarm Erw.01/Eing.08	UA;016**	UR;016	X	X	Technik	(opt.)

***** siehe auch > 6.7 Meldungsfilter EDP Empfänger 1 und 2

****** Im Abhängigkeit zu Linientyp

VANDERBILT

7.3 Von Certas AG verwendete Eventcodes (Erweiterung II / UniversalAlarme UA)

Tabelle der SIA Eventcodes mit Meldungstyp und Kriterien:

Meldungs-Filter*	Linie	Bezeichnug	SIA Code		ZUM		Weisung	Weisungsprofil
SPC	K		Alarm	Restore	Zürich	Lausanne	Meldungstyp	Kriterien
Alarm/Rückst.AL	51	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.01	UA;017**	UR;017	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	52	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.02	UA;018**	UR;018	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	53	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.03	UA;019**	UR;019	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	54	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.04	UA;020**	UR;020	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	55	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.05	UA;021**	UR;021	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	56	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.06	UA;022**	UR;022	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	57	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.07	UA;023**	UR;023	X	X	Technik	(opt.)
Alarm/Rückst.AL	58	Allgemeiner Alarm Erw.02/Eing.08	UA;024**	UR;024	X	X	Technik	(opt.)

***** siehe auch > 6.7 Meldungsfilter EDP Empfänger 1 und 2

****** Im Abhängigkeit zu Linientyp